



# Föderation für Weltfrieden

## Interreligiös und International

### Universal Peace Federation



Interkultureller Familientag  
Wien, 05. April 2008

## Bericht

---

Den Auftakt zu der eintägigen Konferenz in Wien, Seidengasse 28, machte Dr. Walter Baar mit seinem Vortrag „Perspektiven in der österreichischen Familienpolitik“. Anhand von gar nicht langweiligen Statistiken prognostizierte er die Entwicklung der österreichischen Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten mit dem Appell, dass nur durch eine familien- und kinderfreundliche Politik das Dilemma der niedrigen Geburtenraten gelöst werden kann. Als Beispiele führte er einerseits Frankreich an, andererseits den anglo-amerikanischen Raum mit ihren jeweils unterschiedlichen Modellen



Dr. Walter Baar



Peter Zöhler



Dr. Hassan Mousa

Herr Peter Zöhler, Präsident der Österreichischen Familienföderation, wies in seinem Referat „Familie – vier Bereiche des Herzens“ darauf hin, dass es die Beziehungen im geschützten Umfeld der Familie sind, die aus Kindern verantwortungsvolle Erwachsene werden lassen. Nach angeregten Diskussionen und einer Kaffeepause wurde das Wort an die Vertreter außereuropäischer Kulturen gegeben:

Herr Dr. Mousa, Anwalt und Schulleiter, der seit mehr als 30 Jahren seine ägyptische Heimat verlassen hat und mit seiner österreichischen Frau in Wien lebt, gab einen kurzen Einblick in die rechtliche Situation der Familie im Islam. Er wies darauf hin, dass in den verschiedenen Kulturen die islamischen Vorschriften, die zum Schutz der Familie gedacht sind, in unterschiedlicher Weise eingehalten werden.

Herr Besim Yildiz, Unternehmer und Autor, dessen Eltern aus Anatolien nach Österreich eingewandert waren, kommt aus dem Kulturbereich der Syrisch-orthodoxen Christen. In ihrer

Tradition ist es erste Aufgabe der Familie, die Kinder in ihrem Glauben zu unterrichten und zu erziehen.



Dr. Khayat



Podiumsdiskussion



Besim Yildiz

Herr Khayat, dessen Herkunftsland Syrien ist, berichtete über die dramatische Situation der Christen im Nahen und Mittleren Osten und darüber, dass in diesen Regionen trotz unstabiler Umstände die Kinderzahl um ein Vieles höher ist als in Europa.

Nach dem Mittagessen war es Zeit für die „Elternwerkstatt“, das Programm zu gestalten. Nach einem kurzen Referat von Frau Heidi Mayr, Elternbildnerin aus Graz, über ihre Erfahrungen in der Erziehung ihrer 5 Kinder, gab Frau Mag. Maria Neuberger-Schmidt, Gründerin und Leiterin der „Elternwerkstatt“, einen Überblick über das Programm der von ihr angebotenen Seminare. Ihr Kollege, Herr Andreas Keckeis, leitete anschließend die praktischen Übungen mit den Konferenzteilnehmern: Informationsaustausch, Gefühle schauspielerisch darstellen, zu zweit und dann zu fünft ein Plakat gestalten. In einer abschließenden Gesprächsrunde wurden die Erfahrungen des Tages zusammengefasst.



Heidi Mayr



Andreas Keckeis



Mag. M. Neuberger Schmidt

Das reichhaltige Programm bot für jeden der ca. 35 Anwesenden Anregungen zum Mitnehmen. Die „Föderation für Weltfrieden“, sowie die „Familienföderation für Weltfrieden“ dankt allen Teilnehmern für ihr Kommen, besonders aber den Referenten für die aktive Gestaltung der Konferenz.

Elisabeth Cook